

Interview mit einem Exponat

Kinder nähern sich Exponaten auf fantasievolle Weise durch Identifizierung und Empathie sowie Neugierde und Befragung.

Methodenkategorie

- » Sich Objekten und Inhalten nähern

Kompetenzbereiche

- » Ästhetische Kompetenz
- » Sprachkompetenz
Dialogfähigkeit, Fragen entwickeln, Gefühle und Deutungen in Worte fassen
- » Selbstkompetenz
Perspektivübernahme, eigenen Standpunkt und Identität ausbilden, Interpretationen und Meinungen äußern und verteidigen
- » Medienkompetenz
Spiel zwischen Wirklichkeit und Fiktion; gegebenenfalls technisches Aufzeichnen
- » Soziale Kompetenz
Kommunikation und Teamarbeit

Rahmen

- » Alter ab 5 Jahre
- » Optimale Gruppengröße 4 - 12 Kinder
- » Zeitbedarf je nach Gruppengröße 10 - 20 Minuten
- » Vorerfahrungen oder Vorkenntnisse
Die Kinder können bereits vorher Erfahrungen mit Interviews sammeln, indem sie sich gegenseitig zu bestimmten Themen befragen. Sie lernen dabei, nach Details, Gründen und Kontexten zu fragen.

Material

- » Aufnahmegerät oder auch nur ein Spielmikrofon

So geht's

- » In Rollenspielen verwandeln sich die Kinder unmittelbar vor Skulpturen, Tierpräparaten und anderen Exponaten, in Interviewerinnen und Interviewer und in Exponate.
- » Während die Interviewer-Gruppe den Exponaten Fragen stellt, antwortet die Exponat-Gruppe mithilfe von Wissen, Vermutung und Fantasie.
- » Fragen und Antworten entspringen spontaner Neugierde, Identifikation, Empathie und Fantasie.
- » Ein Aufnahmegerät trägt zu einer Intensivierung der Aktion und zu größerer Aufmerksamkeit bei.
- » Vor allem aber ermöglicht das spätere Abhören die Reflexion über das Exponat sowie die Erlebnisse und Deutungen der Kinder.



Tipps & Tricks

- » Zu befragende Exponate sollten tier-, menschenverwandt oder in übertragbarem Sinne ‚beseelt‘ sein.
- » Nicht nur gegenständliche, sondern auch abstrakte Skulpturen eignen sich für diese Methode.

Varianten & Kombinationen

- » Was machen die Ausstellungsstücke wohl nachts im Museum?
- » Die Kinder sind abwechselnd einzeln Interviewende und Kunstwerke, so dass die übrigen Kinder der Befragung zuhören. Oder es gibt eine Interviewer-Gruppe, in der zuvor die Fragen gemeinsam entwickelt werden, und eine Exponat-Gruppe, die diese Fragen spontan beantwortet.
- » Auch der oder die herbei fantasierte Künstler oder die Künstlerin kann zu einem Kunstwerk interviewt werden.